

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

Von der Geburt des Humors aus dem Zwerchfell des Schelms

Lesung und Gespräch mit Marleen Stoessel

Wussten Sie, dass Till Eulenspiegel bei einem Indianer-Stamm Nord-Amerikas Wakdjunkaga und in Japan Susano'o heißt? Dies sind nur zwei verblüffende Hinweise aus der „Schelmengeschichte des Humors“, die Marleen Stoessel geschrieben hat. Sie geht der Figur des Schelms oder des Narren nach, die in allen Kulturen irgendwann auftaucht – Hodscha Nasreddin bei Türken und Persern, Dschuha bei den Arabern und Herschel von Ostropol bei den Juden. Die interkulturellen Pfade der Humorforschung könnten helfen, das Fremde aus den Wurzeln des Schelmischen besser zu verstehen, indem man hin und wieder in eine gemeinsame Humorsprache wechselt. Das wäre ein Fazit aus der Lektüre des Buches - doch der Schelm als Urheber des Humors kann uns ebenfalls von anderen Einseitigkeiten befreien, von der Logik des Entweder-Oder genauso wie von der Anmaßung, mithilfe der Wissenschaft irgendwann alle Rätsel lösen zu können: „...denn plötzlich kichert es aus dem Gebüsch“. Der Humor selbst, so die Autorin, hat mindestens zwei Seiten: das Lachen von unten als subversiv-kritisches und das von oben als tröstendes-heilsames. Es gibt den Hofnarren und den närrischen Melancholiker sowie den Schlemihl, dessen Name dem des Schelms nahe kommt. Dass ein menschliches Zusammenleben ohne diese Figuren nicht nur todtraurig wäre, sondern unmöglich, das zeigt die Autorin in mannigfachen Streifzügen zur Psychologie und Philosophie des Humors, die sie vom Humor des Homer bis zu Kafka, von Joseph dem Hebräer und Demokrit bis zu Freud, Benjamin und Woody Allen führen. Noch eine Frage: haben Sie gewusst, dass der Mullah ursprünglich die Figur des Hofnarren spielte? Wie Lichtenberg schon sagte: *To bäh or not to bäh this is the question.....*

Frank Hahn wird mit der Autorin Marleen Stoessel ein eingehendes Gespräch zu ihrem Buch führen, das unter dem Titel „Lob des Lachens“ im Suhrkamp Verlag veröffentlicht wurde.

Marleen Stoessel, geboren in Meiningen/Thüringen, lebt als freie Autorin und Kulturpublizistin in Berlin. Sie studierte Literatur, Kunst und Philosophie und promovierte mit einer Arbeit über Walter Benjamin, die 1983 im Hanser Verlag erschien: "Aura - Das vergessene Menschliche. Zu Sprache und Erfahrung bei Walter Benjamin". Sie arbeitete an Universität und Theater, als Dozentin, Dramaturgin, Kritikerin und Theaterregisseurin. Neben zahlreichen essayistischen und literarischen Arbeiten, Kolumnen und Gesprächen für Presse, Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen veröffentlichte sie zuletzt den kulturgeschichtlichen Essay "Lob des Lachens – Eine Schelmengeschichte des Humors" (Suhrkamp/Insel 2008/2015).

Mittwoch, den 21. September 2016 um 19.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de